

Matrix - Verwirrende Gefühle

**Diese Story handelt nicht um Neo und Trinity sondern um
einen neuen Chara**

Von abgemeldet

Kapitel 1: Das erste Mal in Zion

1. Kapitel

Das erste mal in Zion

Sie sah das Auto gerade noch rechtzeitig vor ihr um nicht daran zu stoßen. Sie machte einen großen Satz darüber und sah gerade noch wie sich der Fahrer in noch einen Agenten verwandelte. Schnell atmend rannte sie über die Straße und dann durch eine Unterführung des Highways. Als sie sich nochmals umsah sah sie die drei Agenten die nicht viel mehr als 10 Meter hinter ihr waren. Sie war auf dem Weg zum Ausgang, dem Ausgang der ihr schon mehrere Male das Leben gerettet hatte, den Ausgang an dem schon viele gestorben waren. Sie lief die Treppe hoch und war wieder auf offener Straße. Sie kannte diesen Weg genau, denn wie oft hatte sie ihn in ihren Träumen schon gesehen. Sie sprang über das Geländer sodass sie wieder einmal in den langen Grünstreifen kam in der ihre Telefonzelle stand. Jetzt ist es nicht mehr weit, dachte sie hielt sich aber nicht lange mit dem Gedanken auf. Als sie sich beim rennen umsah war kein einziger Agent in Sicht. Komisch. Sie blieb stehen, sah sich in dem Dunklen Park um und bemerkte keine Menschenseele. Um diese Uhrzeit war keiner mehr im Park, aber sonst hatte sie immer noch jemanden getroffen, jemanden, vielleicht einen Betrunkenen oder einen Obdachlosen, aber irgendjemanden hatte sie immer getroffen. Selbst als sie noch nicht in der realen Welt lebte. Und jetzt war niemand da, absolute Stille.

Sie sah sich weiter um, versuchte ein Geräusch in der Dunkelheit zu erhaschen oder jemanden zu sehen der ihr das Gefühl gab, nicht alleine zu sein. Das klingeln des Telefons schreckte sie plötzlich auf. Es klingelte schon. Es waren doch nur noch ein paar hundert Meter. Langsam ging sie in die Richtung des Telefons, sah sich dabei immer wieder um und dachte darüber nach warum sie die Wahrheit wissen wollte. Warum sie die Rote Kapsel geschluckt hatte und warum sie jetzt wieder in der Matrix war. Sie nahm den Hörer ab und verschwand wieder in die reale Welt.

Langsam öffnete sie die Augen. Vorsichtig erhob sie sich aus dem Stuhl und guckte

zum Operator rüber. Die anderen waren wohl doch noch drinnen. Bin ich dieses Mal wirklich die erste? Nein das kann nicht sein. Sie ging zum Operator rüber und guckte auf die flimmernden Bildschirme vor ihm. Sie guckte zu den anderen rüber. Alle saßen noch auf ihren Stühlen. "Sie sind alle noch drin", sagte Jemy der Operator. Er sah sie an, " Du warst schnell....hatte ich nicht erwartet das du dieses mal die erste bist!" Sie sah ihn auch an und schwieg. Es gab nichts was sie dazu hätte sagen können. Nichts was sie hinterher bereut hätte. Dann kam etwas was sie nicht erwartet hatte. "Bereust du es die rote Kapsel genommen zu haben?", fragte sie Jemy. Obwohl er immer noch auf die Bildschirme starrte wusste sie das er sie im Auge hatte, er hatte sie eigentlich seit sie hier her gekommen war im Auge. Sie sagte nichts und machte sich auf den Weg zu ihrer Kabine. Irgendwie bereute sie es schon. Sie musste jetzt mit dem Fraß leben der ihr hier vorgesetzt wurde, sie konnte nicht in ein Restaurant gehen und sich was schönen gönnen und vor allen hatte sie die sichere Umgebung die sie doch irgendwo geschätzt hatte für immer verloren, sie konnte nicht mehr zurück, es war zu spät. Aber in dieser Welt gab es auch Vorteile. Sie hatte jetzt ihre eigene Familie und ihre eigene Geschichte. Das beste an allem ist, dachte sie, das hier endlich frei bin.

Sie kam an ihrer Kabine an, machte die Tür mit einem Ruck auf und ging hinein.

Kaum hatte sie sich schlafen gelegt klopfte es. "Wer ist da?"

"Ich bins....kann ich rein kommen?" Ohne auf eine Antwort zu warten kam der Kapitän des Schiffes rein. "Scheint dir ja besser zu gehen. Ich hab gehört du warst die erste die fertig war." Sie sagte nicht. Fast flüsternd sagte er: " Du weißt was ich von dir halte, was ich für dich fühle." Sie drehte sich um ohne was zu sagen. Es war nicht das erste Mal das sie das hörte. "Ja ich weiß", sagte sie schließlich. Er versuchte sich zusammen zu reißen. "Schön, wir werden morgen in Zion sein. Das wollte ich nur sagen" Dieser neutrale Ton, was sollte er? Sie verdrängte den Gedanken. "Ok" Er ging raus ohne noch was zu sagen und überließ sie ihren Gedanken. Den Gedanken die sie kaum schlafen lassen sollten.

Am frühen Morgen wachte sie auf, rieb sich die Augen und konnte sich nicht verkneifen gleich aufzustehen und zu gucken ob sie schon da waren. Sie rannte zur Rampe. Blieb dann stehen und bewunderte die riesige Höhle in der so viele Schiffe untergebracht waren. "Wahnsinn", schrie sie fast mit weit aufgerissenen Augen. Schnell lief sie die Rampe runter ohne auf jemanden zu warten der sich dort auskannte. Ihre Neugierde trieb sie schließlich in die mehr bevölkerten Abteilungen von Zion.

"Ich glaub jetzt hab ich genug gesehen", sagte sie leise zu sich selbst. Sie guckte sich um und fragte sich wie sie wieder zurück zum Schiff kommen würde. Nachher entschloss sie sich einfach mal eine Richtung einzuschlagen und zu sehen wo sie hinführen würde. Sie ging los, bog in Gedanken um eine Ecke und rempelte dabei jemanden an. Sie verlor das Gleichgewicht und fiel hin. "Autsch", sie rieb sich den Arm. "Oh Sorry, hast du dir weh getan?" Sie sah ihn an..."ne..is schon...ok" brachte sie stotternd raus. Er reichte ihr die Hand zum aufstehen, sie nahm sie an und stand auf. "Ich wollte dich echt nicht an rempeln...", sagte sie leise, "oh Gott ist mir das peinlich!" Er sah ihr tief in die Augen "Stefan hätte auch gereicht" flüsterte er leise. Völlig aus dem tack versuchte sie den Dreck von ihren Kleidern zu bekommen. Was soll ich nur sagen, dachte sie dabei und sah ihn nicht an um nicht in noch größere Verlegenheit hineinzustolpern, einmal zu stolpern reichte ja schon. Sie guckte ihn dann doch langsam an, das musste einfache Neugierde sein. "Na alles wieder ok?" "Ja alles ok...ist alles gut." Jetzt sah sie ihn direkt an, zerfloss in seinen tiefen Augen und hörte

ihr Herz schneller schlagen. Sie versuchte sich zu beruhigen, sich wieder mit der sarkastischen Wirklichkeit abzufinden, doch es funktionierte nicht so wie sie es gerne hätte. Also schluckte sie erst mal alles runter bis sie Zeit hätte darüber nach zu denken was sich in diesen paar Sekunden verändert hatte. "Ich hab dich hier noch nie gesehen. Bist du neu in der realen Welt?" Jetzt sah er sie auch nicht mehr an sondern musterte die Bögen der Halle. "Ja bin erst eine Woche hier. Also nicht hier in Zion...hier in der Welt." Sie betrachtet den dreckigen aus groben Stein geschliffenen Boden. Sie wusste sogar noch wie sich das knirschen angehört hatte als sie darauf ausrutschte. Sollte sie ihn fragen, ob er ihr zurück helfen würde? Sie würde sonst ewig brauchen um das Schiff und seine Besatzung wieder zu finden. "Kannst du mir zeigen, wo die große Halle ist, wo die schiffe landen?" "Klar!" sagte er sofort und als hätte er darauf gewartet das sie so was fragte. Er nahm sie an die Hand und ging los.

Auf was hab ich mich da wieder eingelassen, fragte sie sich noch während sie hinter ihm her ging.

Doch trotz ihrer Zweifel die sie zu haben pflegte fand er den richtigen Weg zurück zum Schiff. Doch niemand war an Bord und die Rampe war geschlossen. "Und was mach ich jetzt?!" sagte sie entrüstet und setzte sich resigniert auf den Boden. "Wie wär's wenn wir dir erst mal ein Zimmer suchen und dann überlegen wo wir die anderen finden können?...hier rum zu sitzen bringt doch eh nichts", er versuchte sie aufzubauen nur die letzten paar tage waren für sie einfach zu niederschmetternd gewesen als das sie sie so schnell hätte vergessen können. Also stand sie auf, nickte kurz und folgte ihm dann wieder.

Er machte die Tür auf, wartete bis sie an ihm vorbei gegangen war und folgte ihr dann ins innere der Kammer. Die Kammer war direkt nach Zion art eingerichtet. Ein Altes unbequemes Bett stand in einer kleinen Nische, nur bezogen mit alten Stofffetzen. In einer Ecke stand ein kleiner zusammengeagelter Schrank der drohte auseinander zu fallen und zu allem Überfluss war es dunkel und stickig. Sie stellte ihre kleine Tasche auf den Boden und betrachtete die kleine Kammer genauer. "Ich weiß, ist nichts besonderes, ist eigentlich wie fast alles hier nur ein bisschen schlimmer", er lächelte ein bisschen verunsichert durch die ganze Situation. Sie sah ihn kurz an und fragte spontan ohne vorher drüber nachzudenken:

" wo ist dein Zimmer?" Jetzt guckte er wirklich ein bisschen als hätte sie ihn gerade total aus der Fassung gebracht, dabei hatte sie doch nichts gesagt, oder? War sie ihm etwa zu nahe getreten? Hätte sie das nicht fragen sollen? "Nicht weit von hier...wenn du willst zeig ich's dir", riss er sie aus den Gedanken. Sie schüttelte den Kopf und setzte sich vorsichtig aufs Bett. "ich lass dich dann mal alleine...wenn was ist weißt du ja wo du mich findest." Mit den Worten ging er durch die Tür, schloss sie hinter sich und ließ sie in der Dunkelheit alleine. Kaum war sie eingeschlafen wurde sie auch schon wieder geweckt. Sie hörte das die Tür auf ging und Schritte. Sie machte die Augen zu und setzte sich hin. Was sie sah erschreckte sie ziemlich. Sie sah ein Pärchen ziemlich heftig in ihrem Zimmer rumknutschen und fummeln. Sie sah die beiden mit großen Augen an, nur die beiden schienen noch nicht bemerkt zu haben das es nicht deren Zimmer ist. Mensch der Kerl sieht ja richtig süß aus, dachte sie, aber dann fiel ihr die Frau auf. Sie riss die Augen auf. "Boah" flüsterte sie leise. Jetzt hatten die beiden was gemerkt, sie guckten beide zu ihr aufs Bett. "Wir sind im falschen Zimmer", sagte er und guckte seine "Knutschpartnerin" an. "Entschuldigung", sagte er noch und beide gingen raus. Sie saß da immer noch wie gelähmt. "Oh man" hauchte sie und sprang mit einem Satz aus ihrem Bett. Hechtete zur Tür, öffnete sie langsam

und schob leise den Kopf durch. Da hinten sind sie ja. Man sehen die Hammer aus...ich glaub das einfach nicht, wie können 2 Menschen zur gleichen Zeit so verdammt sexy sein? Sie schlich den beiden hinterher um zu gucken wo die beiden hinwollen. Das Paar merkte nichts davon das es verfolgt wurde und somit verschwanden sie bald darauf in ihrem Zimmer. So blieb sie vor der Tür stehen und horchte. Sie hörte merkwürdige Geräusche doch plötzlich klopfte ihr jemand auf die Schulter. Vor Schreck schrie sie kurz auf und biss sich auf die Zunge. Stefan sah sie mit einem fast strafenden Blick an, "was machst du da?" Die Tür ging auf und der Mann den sie verfolgt hatte stand oben ohne vor ihr. Sie riss vor Schreck die Augen und den Mund auf. Er guckte Stefan an und dann sie. "Was macht ihr hier?" Stefan zog sie ein Stück zurück. "Garnichts machen wir hier", antwortete er schnell und zog sie mit sich um die nächste Ecke. Dann sah er sie wieder an während sie um die Ecke schielte um den Mann weiter zu beobachten. Etwa unsanft dreht er sie in seine Richtung: "Was war denn das da eben? Was hast du da gemacht?"

Sie sah erst ihren Arm an und dann ihn, etwas aufgebracht sagte sie schließlich: "Ich war nur neugierig und wenn du ein Problem damit hast ist das deins!" Mit diesen Worten riss sie sich los und ging zurück auf ihr Zimmer ohne sich noch von irgendjemanden aufhalten zu lassen.

Es war mitten in der Nacht als sie erwachte, sie hatte schon wieder von früher geträumt. Sie hatte doch so viele Erinnerungen aus ihrem früheren Leben, so viele Erinnerungen aus der Matrix. War das alles wirklich nie geschehen? Das konnte sie nicht glauben, alle Emotionen die sie gehabt haben waren nur vorgetäuscht gewesen? Nein das kann nicht sein, das konnte einfach nicht wahr sein. Wer sagte ihr denn, das sie jetzt nicht immer noch träumte, wer sagte ihr denn welche Welt wirklich real war und welche nicht? Das kann ihr doch keiner sagen...keiner kann ihr sagen was die Wahrheit ist. Das begriff sie.

Wieder schob sie die Gedanken zurück und stand auf. Sie ging durch die großen Hallen aus Stein und in einer waren noch Menschen. Sie saßen alle um einen großen Tisch herum und tranken. Stefan saß überraschender Weise auch dort. Sie entschied sich hinzu gehen und sich neben ihn zu setzen. Er sah sie kurz an, nippte an seinem Glas und sagte gar nichts. Ohne irgendwas zu einander zu sagen saßen sie neben einander und verbrachten so die restliche Nacht zusammen, schweigend.

Irgendwann setzte sich noch jemand anders zu den beiden, der Kapitän ihres Schiffes. "Da bist du ja endlich, wir haben dich schon gesucht...wo warst du die ganze Zeit?" Sie schob ihm ihr Getränk entgegen: "Ich war die ganze verdamnte Zeit hier!" Er stand auf drehte sich um wollte schon gehen als er sich noch mal umdreht und zu ihr sagte: "Wir sind auf dem Schiff falls du uns suchst". Dann ging er langsamen zum Schiff zurück. Sie blickte ihm kurz noch nach, stand dann auch auf und ging in die Richtung ihres Zimmers. Auf dem Weg dorthin konnte sie beobachten wie das Paar das sie beobachtet hatte ihr Zimmer verließ, schnell duckte sie sich hinter einer Bank. Die beiden die jetzt wieder nebeneinander gingen, was würde sie dafür geben zwischen den beiden zu laufen...was würde sie dafür tun auch jemanden zu haben den sie liebte und der sie liebte, egal was passiert egal was auf sie zukommen würde...und egal wer sich zwischen sie stellen würde...die Beziehung würde alles überleben, davon war sie überzeugt, so fest überzeugt das man ihr 1000 mal das Gegenteil erzählen könnte und sie trotzdem nur daran glauben würde. Nur denken würde das sie recht hätte. Alle Probleme dieser Welten würde auf sie zukommen und trotzdem würden sie es überstehen. Aber würde das wirklich jemals geschehen woran sie über alles glaubte?

Würde es je in Erfüllung gehen wofür sie schon ihr Leben lang kämpfte.

Nun, jetzt war schon wieder nicht der Moment um über so was nachzudenken. Jetzt war der Moment gekommen auf den sie schon gewartet hatten, die beiden waren um die Ecke und nun war ihr großer Auftritt. Leise schlich sie um die Ecke zu der Tür der beiden Turtelnden. Gerade wollte sie die Tür aufmachen knallte plötzlich eine Hand neben ihr an die Wand. Sie wusste wer es war....es konnte nur einer sein. "Was wird das jetzt schon wieder?", flüsterte Stefan ihr zu. Sie grinste ihn an, das erste mal das er sie hatte grinsen sehen. "Du kannst mit mir da rein gehen und ein bisschen rumwühlen oder du rennst ihnen nach und sagst ihnen was für ein böses, böses Mädchen ich bin" überlegen lächelte sie ihn an. Sie wusste das er ihr in das Zimmer folgen würde, das er eigentlich auch darein wollte, nur es war klar das er es nicht zugeben würde. Leise machte sie die Tür auf und schlich sich in das dunkle Zimmer das etwas größer war als ihres. Eigentlich war es doppelt so groß wie ihres. Überraschenderweise schob er sich an ihr vorbei, schloss die Tür und machte das Licht an um ein wenig Helligkeit in die Sache zu bringen. "Mal sehen was man hier finden kann...", flüsterte er fast nur zu sich selber. Er wühlte in einer Nachtschublade herum und warf von Zeit zu Zeit etwas daraus. "Eigentlich sollten sie nicht merken das hier jemand war!" Sie sah ihn skeptisch an und verfolgte den Flugweg der Sachen die er aus der Schublade warf. "Sie werden es nicht merken", stellte er entschlossen in den Raum. "Ich hoffe du weißt in wessen Sachen wir hier rumsuchen?!", langsam ließ er sich auf das Bett sinken und beobachtete ihre Reaktion auf diese vermeidliche Frage. "Ja ich weiß es, wir suchen die Sachen von 2 super heißen Menschen durch!" Inzwischen wühlte sie unterm Bett rum, kroch fast darunter um auch ja den letzten Winkel durchsuchen zu können. "Neo und Trinity. Der Auserwählte und seine auserwählte Freundin." "Wwwwwaaaaaaaaaaaaassssss?????" Mit einem dumpfen Knall prallte ihr Kopf an das Bett. "Au..." eine kurze Zeit sagte sie gar nichts mehr. "Hättest du mir das nicht vorher sagen können?" Sie kroch unter dem Bett raus, rieb sich leicht den Kopf und guckte etwas verwundert. Trotzdem schien sie nicht vorzuhaben jetzt aufzuhören zu suchen.

"Gut das ich weiß das dass wirklich dein ernst ist. Ich werde trotzdem weiter suchen...jetzt ist es gleich um vieles interessanter." Jetzt fing sie an unten ihm Kleiderschrank zu wühlen. Er stand auf und ging zu Tür, machte sie langsam auf und wollte durchgehen. "und wo willst du jetzt schon wieder hin?" wollte sie wissen. "Ich wollte...ach du scheiße sie kommen wieder", schnell schloss er die Tür und guckte dabei etwas panisch was sie beinahe lustig fand. "Dann wird's zeit zu gehen." Sie schob alles unters Bett was noch rum lag ging in den Kleiderschrank und zog ihn mit rein, "Psssst", flüsterte sie ihm noch zu als sie die Schranktüren schloss. Ein kleiner Spalt war noch auf, denn den Schrank konnte man wie viele andere Schränke in Zion nicht vollständig schließen. Sie hörten wie sich die Tür öffnete. Beide hielten automatisch die Luft an. Jetzt durften die beiden nur nicht entdeckt werden.

Sie spürte wie sich ihre Nackenhaare vor Anspannung aufstellten. Beide hörten wie Neo und Trinity in das Zimmer kamen, ihre Schritte waren voll und ganz gleichzeitig. Sie gingen nebeneinander, doch plötzlich bleiben sie stehen. "Irgendwie sieht das hier anders aus als vorhin" Das musste Trinitys Stimme gewesen sein, dachte sie, so süß konnte nur Trinitys Stimme sein. Vorsichtig schielte sie durch den Schlitz. Stefan stieß sie an, bestimmt konnte er nicht sehen weil sie den halben Schlitz einnahm. Sie duckte sich damit er über ihr durchgucken konnte. Sie konnten nun beide sehen wie Trinity Neo ansah und er dann ihre Hand nahm. Die beiden küssten sich. Leider zog Trinity dann sich und Neo aus der Sichtweite der beiden. Sie drehte sich im Schrank zu Stefan

um und machte ein Gesicht als würde sie gerade denken, ob es denn so schlimm gewesen wäre, wenn die beiden in ihrer Sichtweite geblieben wären. Gefrustet lehnte sie sich vorsichtig an die Rückwand des Schrankes während man Knutschgeräusche von Neo und Trinity hören konnte. Musste das unbedingt jetzt sein? Musste sie unbedingt jetzt in diesem Schrank mit Stefan eingesperrt sein?

Er sah auch nicht besonders erfreut über diese Situation zu sein, aber was sollte man machen, nebenan ging es zur Sache und die beiden mussten eben das harte Los des Nichtstuns ziehen. Also genug Zeit für sie nach zu denken, aber das konnte sie nicht solange Stefan bei ihr war. Wie lange es wohl dauern würde bis die beiden fertig waren?

Langsam ließ sie sich auf den Boden des Schrankes sinken. Sie spürte gerade zu seinen Blick auf ihrer Haut. Ohne ein Geräusch zu machen blieb sie dort sitzen und stützte ihren Kopf in die Hände.

Schon wieder war sie in die Matrix gegangen um das zu erledigen was man ihr aufgetragen hatte. Zum Orakel zu gehen und sich anzuhören was sie zu sagen hatte. Nur...konnte sie glauben was das Orakel ihr sagen würde? Konnte sie es überhaupt verstehen können? Doch das wichtigste für sie war es endlich zu erfahren was das Orakel ihr prophezeien würde und natürlich ob es sich positiv oder negativ auf ihre Zukunft auswirken würde.

Doch leider war es nicht in ihrer Macht jetzt schon zu wissen was das Orakel zu ihr sagen würde und das spürte sie. Etwas nervös stieg sie in den Wagen. Niemand war mitgekommen um ihr beizustehen, niemand, aber das war ja nichts mehr neues für sie. Sie war nun mal allein. Sie würde immer alleine sein. Eigentlich machte ihr das nie was aus...nur in solchen Momenten wo sie wirklich jemand hätte gebrauchen können.

Sie ließ den Motor an und fuhr durch die verdammt langen Straßen von Los Angeles. LA war schon schön, riesig groß und beeindruckend. Hier hatte sie früher auch eine Zeit gewohnt. Nicht lange, nur ein halbes Jahr. Sie hatte jetzt noch nicht vor zum Orakel zu gehen, das hatte Zeit. Sie würde erst noch was erledigen. Sie bog in eine kleine Seitenstraße ein und hielt doch vor einem 12 Stockigen Haus. Schnell stieg sie aus dem Auto, knallte die Tür zu und machte einen Satz zur Haustür. Alles sah genauso aus wie früher. Genauso heruntergekommen wie immer. Nichts hatte sich in der Zeit verändert, aber alles für sie. Schnell stieß sie die Tür auf und fuhr mit dem Fahrstuhl in den 6. Stock. Sie blieb vor ihrer Haustür stehen. Jetzt war sie sich sicher das sich doch etwas hier verändert hatte. Auf ihrer Wohnungstür stand: "HIER WOHT SWAY" mit drei fetten Ausrufezeichen. Welcher Irrer hatte sich das nun wieder erlaubt? Welcher ihrer Kunden hatte sie so verraten? Sie öffnete vorsichtig die Tür und schob sich hindurch. Doch in ihrer Wohnung war alles so wie sie es verlassen hatte. Ihr PC lief noch, die ganze Zeit über nur dieser Bildschirmschoner und sogar der Telefonhörer lag noch neben dem Telefon. Es war schrecklich dunkel da drin. Alle Fenster waren mit Rollos verrammelt. So mochte sie es früher einmal, doch nun hatte sie genug von dieser Dunkelheit. Sie hatte sich in der kurzen Zeit so verändert. Sie legte den Hörer zurück auf ihr schwarzes Telefon. Wie hatte sie das hier vermisst. Wie hatte sie es vermisst zu Hause zu sein.

Ihr war klar das sie hier nicht lange bleiben konnte und das sie das Orakel aufsuchen musste.

Sie ging rüber in ihr Schlafzimmer denn dort wusste sie das sie das finden würde was sie suchte. Jetzt endlich sah sie es. Das Foto ihrer Familie eingerahmt in einen billigen

Rahmen und doch wertvoll für sie. Sie setzte die Sonnenbrille ab und nahm es in die Hand. Sie betrachtete kurz das Foto drehte das Bild dann um und nahm die Rückwand raus. Niemanden musste man es unter die Nase reiben für wen Sway, nein für wen sie gearbeitet hatte. Sie nahm die Diskette raus, schob die Rückwand wieder hinein und stellte es wieder an Ort und Stelle ab. Grinsend verließ sie ihre Wohnung und schloss die Tür ab. Was dass sollte wusste sie nicht, sie tat es einfach, weil sie es immer so gemacht hatte als sie noch in der Matrix lebte. Die Macht der Gewohnheit. Sie lief die Treppen runter bis ins Erdgeschoss. Mit der rechten Hand streifte sie das Geländer entlang. Es wird in meinem Kopf real, aber es ist nicht real. Schnell nahm sie die Hand vom Geländer machte einen Sprung über die letzten sieben Treppenstufen und befand sich wieder auf der freien Straße. Langsam ging sie um das Auto herum und stieg ein. Welchen Weg sollte sie noch mal nehmen? Sie holte ihr Handy raus und klappte es schnell auf. Sie ließ ihm nicht die Zeit sich zu melden: "Hey Jemy, wo lang muss ich?" Es schien ihr so als sei er erstaunt, denn es kam keine sofortige Antwort wie sonst. "Wo verdammt noch mal bist du da?", es stellte sich eine kurze Pause ein, "ich würde sagen nach Links, aber da Agenten in der Nähe sind sag ich jetzt ganz schnell nach rechts!" Sie trat heftig aufs Gaspedal. Ach sie liebte schnelle Wagen und rasante Verfolgungsjagden doch nur wenn dabei niemand zu Schaden kommt. Schnell zog sie das Auto nach rechts rüber und bog somit auf eine zur Zeit wenig befahrende 3 Spurrieger Straße. Sie wechselte erst auf die Überholspur bevor sie Jemy ansprach. "Soll ich zum Ausgang oder zum Orakel?" sie war sich nicht sicher wie seine Antwort ausfallen würde, doch sie hoffte weiter zum Orakel zu fahren. "Du solltest zurück zum Ausgang...solange Agenten in der Nähe sind hast du nicht die leiseste Chance." Wie konnte er sie nun mal wieder so unterschätzen? Na gut, sie musste dem Befehl befolgen, ihr bleib wie so oft keine Wahl. "Es ist weit bis zum Ausgang!" ein wenig Verzweiflung spiegelte sich in ihrer Stimme und ihren Worten. "Ich weiß aber das schaffst du bestimmt", er legte auf. Sie trat das Gaspedal noch weiter durch.

Die Fahrt war eigentlich ganz friedlich, doch vor ihr lag jetzt noch ein fünfminütiger Weg durch die kleinen und dunklen Gassen von LA. Sie parkte einfach auf dem Bürgersteig und rannte sogleich in eine kleine Gasse. Sie schlich gute 20 Meter durch diese Gasse bis sie in eine kleiner abbog. Diese war voll Müll und stank fürchterlich. Sie rümpfte die Nase. "Bahhh" Langsam schlich sie durch die Müllbepflasterte Straße und gab somit einige Geräusche von sich. Es war wieder soweit. Die Gasse und eine andere Kreuzten sich. Vorsichtig schaute sie um die Ecke. Erschreckt riss sie die Augen auf. Dort stand jemand im Schatten verborgen und im Anzug gekleidet. Ein Agent.

Langsam drehte sich der Agent um und schaute sie an. Sie erkannte ihn...er war es gewesen mit dem sie schon in der Matrix zu tun gehabt hatte. Sie war in einem Schock zustand. Sie wollte losrennen, konnte sich aber nicht vom Fleck bewegen. Mit ausdruckslosem Blick starrte der Agent sie an. Sie wollte loslaufen, stolperte aber dann und fiel hin. Auf ihren verstauchtes Handgelenk natürlich. Sie biss die Zähne zusammen und sah auf den Boden. Sie drehte sich um, sah wie der Agent auf sie zukam, wollte aufstehen doch konnte es nicht mehr schaffen. Mit einem Tritt schmetterte er sie gegen die Gassenwand. Sie sank zu Boden. Was sollte sie nur tun? Sie hatte keine Chance sich jetzt noch zu wehren, die Zeit war abgelaufen und das schlimmste war daran das sie das genau wusste und sie so klar vor Augen sehen konnte wie den Agenten der auf sie Pausenlos einschlug. Sie spürte wie sich ihr Bauch zusammenzog. Sie konnte gerade noch sehen wie der Agent zurückgerissen wurde und somit von ihr ablassen musste. Danach sah sie nur noch den Boden und ihr Blut darauf. Sie lag dort ein paar Minuten doch dann passierte etwas. Sie würde vorsichtig

umgedreht. Sie war verwirrt sie konnte nicht sehen wer es war. Sie spürte wie ihr jemand das Blut vom Mund wischte und ihr leicht auf die Wangen schlug. Sie konnte die Augen kaum öffnen. Sie versuchte zu blinzeln und zu sehen wer sie gerettet hatte. Sie konnte alles nur verschwommen sehen, hinzukam das die Gasse dunkel war und das nur Licht von der Straße durchschien. Sie fühlte wie ihr ganzer Oberkörper schmerzte. Sie wurde hochgehoben. Sie konnte nur ein leises "ahhh" hauchen, dabei hätte sie schreien können vor Schmerzen. Ihr Kopf hing runter als wäre sie tot, aber sie war sich sicher das sie lebte, mit solchen Schmerzen konnte man nur am Leben sein. Sie merkte das ihr ganzer Mund noch voll mit Blut war, doch sie konnte es nicht ausspucken

Sie wurde weggetragen, doch jetzt hielt jemand ihren Kopf hoch so das sie wieder etwas sehen konnte. "Es hat sie ganz schön erwischt!" sie wusste wessen Stimme das war, es konnte nur die von Trinity sein. Sie hielt ihren Kopf hoch. Jetzt stellte sie sich eine Frage, wurde sie von Neo getragen? Nein es roch nicht nach Neo, Neo roch anders. Aber wer trug sie dann?

Trinity strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht, sie war auch in Blut getränkt. Trinity sah wie immer so süß aus, mit Sonnenbrille und so als hätte sie nicht gekämpft. Sie wurde auf etwas gelegt. Es war nicht so kalt wie der Boden aber es war auch nicht weich. Trinity stand jetzt vor ihr und nahm ihr die Sonnenbrille ab. "Wo ist dein Handy? Wo ist dein Ausgang?" sagte sie Laut und deutlich. Sie konnte nur langsam den Kopf schütteln. Es war kein richtiges Schütteln eher ein leichtes hin und her bewegen. Sie wusste nicht wo das Handy war und sie wusste nicht wie sie zum Ausgang kommen würde. Trinity machte vorsichtig ihren Mantel auf. Darunter hatte sie ihren Blutgetränkten dünnen Latextop. Trinity guckte darunter, drehte sich dann um und guckte in die andere Richtung. Langsam dreht sie auch den Kopf in die selbe Richtung. Jetzt sah sie 2 verschwommene Gestallten, beide waren schwarz angezogen und sie war sich ziemlich sicher das beide männlich waren. Sie musste ihnen sagen wo ihr Ausgang ist. "Mein Ausgang..." keuchte sie. Trinity dreht sich zu ihr um und beugte sich zu ihr runter. "Wo ist dein Ausgang?" fragte sie Trinity. Sie sah ihr in die Augen. Nur jetzt bekam sie nichts mehr raus. Diese tiefen dunklen Augen sahen sie an, doch sie wusste nicht was sie sagen sollte. "Mein Ausgang ist in dem großen blauen Haus", verwundert drehte sich Trinity um. Sie dachte nach. Trinity guckte einen der beiden Gestallten an, das war bestimmt Neo. "Ich sehe mich um", es war Neo das war seine Stimme. Er drehte sich um und ging. "ich auch" sagte Trinity, wollte losgehen aber blieb noch kurz stehen, guckte zu der anderen Gestallt und sagte noch: "Pass auf sie auf!" Dann ging auch sie weg und ließ sie dort alleine. Die Gestallt kam zu ihr rüber und irgendwie hatte sie Angst, sie konnte sich kaum bewegen und dann noch diese schrecklichen Schmerzen. Irgendwoher kannte sie ihn, jetzt wo er näher kam. Jetzt merkte sie erst das sie auf einem Tisch lag. Er stand nun vor ihr, guckte auf ihr blutverschmiertes Top. Legte seine Fingerspitzen auf ihren Bauch, nahm sie dann wieder runter und guckte sich ihr Blut an. Er verrieb es auf seinen Fingern.

Sie guckte ihn ins Gesicht. Jetzt wusste sie woher sie ihn kannte, es war Stefan! Sie huste vor Überraschung. "Überrascht mich hier zu sehen?" Langsam beruhigte sie sich wieder, es war ihr peinlich das er sie in so einer Situation zu Gesicht bekam. Sie sah auf ihren Oberkörper, alles war voller Blut. Sie legte ihren Kopf zurück auf den Tisch. Es war eine klare Nacht. Man konnte die Sterne sehen, den Mond und es würde noch kälter werden. Sie zitterte. Er zog seinen Mantel aus und legte ihn über sie. "Keine Angst bald bist du wieder in der realen Welt" Er versuchte sie zu beruhigen, doch er konnte die Angst in ihren Augen sehen. Auch wenn sie versuchte es zu unterdrücken.

Er streichelte vorsichtig ihre Wange. Er sah sie an "ich wollte dir was sagen, aber ich weiß nicht wie" Er nahm seine Sonnenbrille ab und sah ihr tief in die Augen. Jetzt sah sie nicht nur abgekämpft und verletzt aus sondern auch noch verwirrt. Sie spürte wie ihre Aufgeplatzte Haut schmerzte. Sie versucht ihn weiter anzusehen doch ihre Augen tränen und sie konnte kaum noch was sehen. Sie nahm seine Hand "Was willst du mir sagen?" fragt sie leise schon fast röchelnd. "ich kann nicht...ich meine ich..."

Vorsichtig zog sie ihn zu sich runter und küsste ihn. Es war nicht mehr als eine vorsichtige Berührung ihrer Lippen doch es sagte alles was die beiden sich zu sagen hatten. "Was macht ihr da?" Hörte man Trinity. Stefan setzte sich schnell wieder aufrecht hin und sah Trinity an. "Ich hab ihren Puls gemessen!" Trinity grinste breit. "Mit dem Mund?" Stefan war es durchaus ein wenig peinlich, das konnte sie sehen. "Ich hab das Haus gefunden, also lass uns gehen." Sie drehte sich um und ging in die Richtung aus der sie gekommen war. Er nahm sie auf den Arm und folgte Trinity.

Das Telefon klingelte schon als die drei das Haus betraten. Er setzte sie auf einen Stuhl. Trinity verstand schon und ging raus. Sie sah ihn an. Er hockte sich hin und wollte sie küssen, doch....

Jemand stieß sie an. Es war Stefan. "Na, schön geträumt?" flüsterte er. Sie schüttelte den Kopf. Hatte sie das alles nur geträumt? Es schien so, immerhin saß sie immer noch in dem Schrank fest. Wie konnte sie so was träumen? "Die beiden sind gerade gegangen, Zeit für uns beide auch zu gehen, findest du nicht?" Sie grinste ihn an. Sie musste es einfach tun. Sie beugte sich zu ihm rüber und gab ihm einen Kuss. Er war total geschockt. Sie machte die Schranktüren auf und stolperte aus dem Schrank. "Was war das denn eben?" fragte er und stieg nach ihr aus dem Schrank. "Das war spontan" sie grinste ihn an und zog ihn vom Schrank weg. Sie machte die Türen zu. "Sag mir mal was das sollte." Er versuchte sie anzusehen doch sie wich ihm aus. Sie ging raus und er folgte ihr. "Es war nur wegen meinem Traum." Er guckte noch verwunderter. "Was für ein Traum?" "Ach, gar kein Traum!"

Sie ging in Richtung ihres Zimmers. Er hielt sie am Handgelenk fest. Sie drehte sich halb um. "Was willst du noch?" "Sag mir wie du das meintest" Sie guckte in die andere Richtung. "Ich meinte damit überhaupt nichts...das war eine spontane Aktion, ehrlich!" Sie riss sich los und verschwand hinter der nächsten Ecke. Sie faste sich unbewusst an die Brust. Das war ein komischer Traum gewesen. Aber warum hatte sie ihn dann geküsst? Hatte sie überhaupt nachgedacht? Nein hatte sie nicht! Ach, sie schüttelte den Kopf. Was mach ich bloß wieder?

Mittag! Zeit um mal wieder zurück zum Schiff zu gehen. Immerhin sollte sie eigentlich dabei helfen das Schiff wieder einsatzfähig zu machen. Aber sie müssten schon längst fertig sein. Ungefähr auf der Hälfte des Weges kamen ihr Morpheus, Neo und Trinity entgegen. Sie wich ein Stück beiseite und lehnte sich an die Wand. Morpheus ging an ihr vorbei ohne sie zu beachten, Neo warf ihr einen Blick zu. Doch Trinity die die letzte der kleinen Gruppe war blieb stehen. Neo sah ihr kurz nach, doch dann drehte er sich wieder um und ging hinter Morpheus her. Trinity sah sie an, sie fing an zu grinsen. "was ist" sagte sie nervös. Trinity kam auf sie zu. "Wir sollten mal miteinander reden!" Trinity zog sie in eine kleine Nische. "Ich weiß das du vorhin im Schrank warst, nur ich weiß noch nicht wer dabei war!"

Geschockt und völlig wortlos starrte sie Trinity an. Verdammt woher wusste sie das? Trinity drückte ihre Schulter mit einer Hand an die Wand. "Sag mir wer dabei war!" Trinity war völlig ruhig, auch wenn das Thema ziemlich heikel war. "Niemand war

dabei!" sagte sie ziemlich eingeschüchtert und irritiert. Trinity guckte sie ungläubig an. Sie schien ihr nicht zu glauben. Trinity ließ sie los und schüttelte leicht den Kopf. Dann sah Trinity sie an: "Nächstes Mal sagst Bescheid ok?" Breit grinsend ging Trinity und sie schaute ihr grinsend nach. Das war wohl eine Einladung, was sonst! Das war nicht möglich, diese Welt konnte nicht real sein, so ein Angebot bekam man nicht in der realen Welt. Trällernd hüpfte sie zum Schiff zurück.

Sie saß in der kleinen etwas verdreckten Küche des Schiffes. Vor ihr stand der widerlichste Brei den sie je gesehen hätte und je essen musste. Sie rührte mit dem Löffel in dem Brei herum, hob den Löffel mit Brei hoch und ließ ihn wieder runterfließen. Der halb flüssige halb feste Brei planschte wieder in den Rest ein. "ihhh das sieht eklig aus!" Sie verzog das Gesicht. Capt. Zaron, ihr Kapitän grinste nur und aß dann weiter. Sie guckte ihren Kapitän an, der sah genauso wie immer aus nur mit dem unterschied das er sie wieder beobachtete. Das tat er erst wieder seit dem sie die erste im letzten Auftrag gewesen war. Komisch, er konnte sich auch nicht entscheiden.

Sie nahm den Löffel hoch, schaute noch mal den Brei an und aß ihn dann nachher doch. "Bah!", sie schüttelte angewidert den Kopf. "Ist ja eklig das Zeug!" Sie stand auf und verließ die Küche. Vielleicht sollte sie Stefan besuchen gehen. Aber wie sollte sie ihm das von vorhin erklären? Am liebsten hätte sie es ihm gar nicht erklärt, aber sie wird wohl nicht daran vorbei kommen. Sie ging die Rampe runter und setzte sich dann darauf. Zaron kam zu ihr. Er setzte sich neben sie und guckte sie an. "Heute gar keinen Hunger?" Sie sah ihn nicht an. "Das ist es nicht, ich mach mir nur Gedanken" Er schien schon interessierter. "Hmmm....die Zeit hier in Zion scheint dir ja zu gefallen." "Ja schon, aber es gibt viel neues zu bedenken." Er grinste und sie fragte sich warum er das tat, war das wirklich so komisch? "Ich glaube du machst dir die Probleme selber, du nimmst dich selbst einfach viel zu ernst." Er stand auf und wollte gehen. "Vielleicht flieg ich nicht mehr mit!" Er blieb stehen und sagte: "Du musst wissen was du willst. Ich will dich zu nichts überreden oder zwingen, das weißt du auch." Somit ging er wieder ins Schiff zurück.

Sie hatte Lust feiern zu gehen, aber hier war das ja wohl nicht so möglich wie in ihrer früheren Welt. In der Welt wo sie sich immer noch zu Hause fühlte.

Sie stand auf, sie wollte nicht zu Stefan gehen, sie wollte jemand anderen besuchen.

Sie klopfte an Trinitys Tür. Es dauerte einen Moment bis die Tür von innen geöffnet wurde. Trinity war es, sie war nur mit einem großen Handtuch bekleidet und sie war nass. "Oh du bist es." Trinity ging zur Seite sodass sie vorbei gehen konnte. "Setzt dich doch" Sie setzte sich auf das Bett. Trinity schloss die Tür und ging zum kleinen Schrank. Sie ließ das Handtuch fallen und dreht ihr ihren nackten Rücken zu. Sie starrte Trinitys Rücken gebannt an. Trinity suchte was in ihrem Schrank. "Gibt es einen besonderen Grund warum du hier bist?" Trinity dreht sich zu ihr um und schaute sie an. Sie betrachtete Trinitys Makellosen Körper. "N..N...Nein" stotterte sie zurück. Mit einem lächeln drehte sich Trinity um und wühlte weiter in dem kleinen Kleiderschrank. Sie zog sich ein großes Hemd über und setzte sich dann schließlich zu ihrem Besuch auf ihr Bett. "Sway, wieso bist du hier?" fragte Trinity sie. Woher kannte sie diesen Namen? Woher kannte sie ihren Hackernamen? "Woher...?"

Trinity verstand sofort was sie wissen wollte und unterbrach sie: "Wir haben uns mal online getroffen, als du noch mit der Matrix verbunden warst und Kapitän Zaron dich befreien wollte fragte er mich und Neo um Rat." Sie schaltete schnell. "Dann war das

gar nicht Zaron auf meinem PC sondern du!" Trinity grinste leicht. Sie sollte öfters lächeln denn dann sah sie so verlockend aus. Ok sie sah schon verlockend genug in diesem Hemd aus mit nichts drunter, wo sich ihr Busen so schön abzeichnete. Upsss, ich gucke auf ihren Busen wie peinlich, dachte sie und guckte Trinity wieder ins Gesicht. "Ja ich war's und ich fand es schön mit dir zu reden", gab Trinity zu. "Echt? Ich dachte es wäre Zaron gewesen als ich ihn getroffen habe. Weil er mich so...", sie suchte nach dem richtigen Wort. "...mochte!" Trinity lachte: "Denkst du das 'mochte' das richtige Wort dafür ist?" Sie strich ihre Harre hinter das Linke Ohr. "Na ja..." Trinity rutschte ein Stück zu ihr rüber und streichelte ihre Wange. "Ich weiß wie schwer es ist sich damit abzufinden das dass hier wirklich die Realität ist." Sway war das im Moment völlig egal was die Realität war und was nicht, denn sie hatte einen super Ausblick in Trinitys Ausschnitt. Der Matrix sei dank bemerkte Trinity es nicht, oder sie wollte es nicht bemerken. Trinity nahm sie in Arm. Sway merkte wie Trinity ihren Rücken streichelte und sie entschloss sich dies auch zu tun. War es schön über Trinitys Rücken zu streicheln, sie berühren zu dürfen und einfach nur bei ihr zu sein. Sie wollte das dieser Moment ewig andauert und einfach die Zeit anhalten. Doch das war nicht möglich. Trinity ließ sie los und guckte ihr in die Augen. Trinity beugte sich nach vorne und näherte sich Sways Lippen. Trinity hatte schon die Augen zu, aber Sways kam es vor wie in Zeitlupe. Auch Sway beugte sich nach vorne um Trinity zu küssen, doch plötzlich rutschte sie vom Bett ab und fiel mit ihrem Hintern auf den harten Boden. "Au" Trinity guckte sie erst verwirrt an doch dann musste sie lächeln. "Man das war ein Abgang", grinste Sway sie an. "Na gut", sagte Trinity, "Neo kommt gleich wieder, wir können uns ja noch wann anders weiter unterhalten" Trinity stand auf und brachte Sway noch zur Tür. Shit, dachte Sway, jetzt hat sie mich rausgeworfen. Ob ich was Falsch gemacht habe? Nein denke ich nicht, sie will sich bestimmt nur in Ruhe anziehen. Sie dreht sich um und überlegte sich was sie jetzt machen sollte. Sie würde noch einige Zeit in Zion bleiben, aber was sollte sie die Zeit lang hier machen? Ok es war auch nicht so das sie unbedingt von hier weg wollte. Immerhin hatte sie hier Bekanntschaft mit Trinity gemacht...und mit Neo...und mit Stefan...Stimmt, eigentlich wollte sie nicht wieder weg. Nie wieder. Aber sie musste und das wusste sie auch. Trinity öffnete noch mal die Tür. Sway dreht sich um, um zu sehen was Trinity noch wollte. "Ich ähm...wollte dich fragen ob du heute Abend was vor hast", sagte sie zu Sway. "Ne Hab ich nicht!" sagte Sway verwirrt wie sie es in letzter Zeit so oft war. "Gut dann können wir uns ja treffen, ok?" Sway grinste, sie war glücklich. "Ja gerne aber wann?" Trinity grinste zurück. "Ich hol dich ab...um halb neun" damit schloss sie die Tür. Hihi ich hab ein Date mit Trinity, dachte Sway, das muss ich Stefan erzählen der glaubt mir das nie!

Sie wollte gerade zu seinem Zimmer laufen, da fiel ihr auf das sie ja überhaupt nicht wusste wo es war...nur Ungefähr. Sie ging los, vielleicht würde sie es ja auch so finden. Sie ging von Zimmer zu Zimmer, aber sie traute sich nicht an eine Tür zu klopfen. An der letzten Tür die in Frage kommen würde blieb sie stehen. Was sollte sie nun wieder tun? "Hmm..." Sie sah die Tür an die genauso alt und halb verrostet aussah wie alle anderen auch die sie gesehen hatte. Sie wollte gerade klopfen als die Tür aufging. Und es war nicht Stefan der vor ihr stand sondern Neo in voller Lebensgröße. Sie schreckte zurück. Das hatte sie nun nicht erwartet. "Suchst du was bestimmtes?" Er sah auch ziemlich verwirrt aus. "Ja das Zimmer von Stefan!" sagte sie kurz und knapp wie sie es öfters tat, wenn sie es eilig hatte oder so überrumpelt wurde wie gerade. "Oh, ach so, dann bist du hier aber falsch. Stefan wohnt da vorne." Er zeigte auf ein Zimmer das wirklich ein ganzes Stück entfernt war. Neo macht die Tür zu und ging an ihr vorbei.

Sie folgte ihm mit der Nase, irgendwie roch er nach Trinity, oder Trinity nach ihm. Nein er roch nach Trinity. Wie in Hypnose folgte sie ihrer Nase und somit Neo, mit geschlossenen Augen. Bis sie plötzlich an etwas stieß. Sie machte die Augen auf. Sie war direkt an Neos Rücken gelaufen. Sie rieb sich die Nase. Er dreht sich um: "Was machst du denn hier, das Zimmer liegt doch in der anderen Richtung!" Sie lief rot an, drehte sich um und ging. Es war ihr einfach zu peinlich dazu noch was zu sagen. Die Situation war schon peinlich genug. Sie spürte wie Neo ihr mit seinen Blicken folgte. Als er aus Sichtweite war fühlte sie sich schon viel besser. Puhhh, dachte sie, das war ja wieder was.

Endlich war sie da wo sie hin wollte, vor Stefans Tür.

Vorsichtig klopfte sie an. Komisch weise musst sie dann plötzlich an ein Lied denken, aber das war ihr im Moment egal. Es dauerte eine ganze Zeit bis sich die Tür langsam öffnete. Stefan guckte verschlafen heraus. "Hi", sagte sie mit einem kleinen lächeln auf den Lippen. Er sah ziemlich verschlafen aus. Er ging zur Seite "komm rein." Immer noch lächelnd betrat sie sein Zimmer, es war auch größer als ihres, nicht viel aber es war größer. Und heller, viel heller seine Lampe funktionierte im Gegensatz zu ihrer. Sein Bettzeug war total zerwühlt und sie fragte sich wie wild er wohl geschlafen hatte, bei dem Gedanken musste sie kichern. Stefan sah sie mit einem unverständlichen Blick an. Sie setzte sich auf etwas was sie in ihrem Zimmer auch nicht hatte, auf einen Stuhl. Er kam hinter ihr her, nachdem er die Tür geschlossen hatte und legte sich wieder aufs Bett, deckte sich zu und setzte sich gemütlich hin. Als wenn er was bestimmtes von ihr erwarten würde guckte er sie dann an. "Was ist?", sie fühlte sich unwohl wenn jemand sie so anguckte und sie nicht wusste was er wollte. Ok manchmal fühlte sie sich auch unwohl, wenn sie wusste was derjenige wollte, aber das hier war eine andere Situation. "Was soll groß los sein?" Sie sah ihn an, aber als sie merkte das er sie auch ansah zuckte sie zusammen und guckte schnell wieder auf den Boden. Er grinste aber das sah sie nicht. "Warum bist du her gekommen?" "Hmm...wollte dir was erzählen" jetzt sah sie ihn wieder an. "Und was?" fragte er ziemlich schnell darauf, er war neugierig. "Ich hab mit Trinity geredet und...ja..." Er fragte sich was die Mädels wohl wieder beredet haben.

Was für intensive Frauengespräche die Beiden wieder geführt haben. Bei dem Gedanken musste er grinsen. "Jetzt erzähl schon immerhin bist du deshalb hier oder nicht?" Er merkte schon das es was interessantes sein musste sonst würde sie ihn nicht so auf die Folter spannen. "Ja sie hat mich gefragt ob ich heute Abend Zeit habe" Er war erstaunt. War das etwa ihr erstes Date hier in Zion? "Oh...na das ist doch schön." Ob das alles ist, was sie zu dem Thema zu sagen hatte. Deshalb hatte sie ihn wirklich auf gesucht? Nein! Irgendwas musste noch dahinter stecken. Irgendwas was sie noch nicht erzählt hatte. Er konnte sich nicht erklären woher dieses Gefühl kam aber wusste das dass nicht alles war. An und für sich wollte er es wissen aber ihm war auch einen bisschen unwohl bei dem Gedanken das die Mädels sich jetzt so zu einem "Date" trafen. "Ja finde ich auch, sie will mich jetzt um halb neun abholen. Bin schon gespannt was wir beide dann machen" Sie lächelte ihn glücklich an. Anscheinend war sie glücklich über Trinitys Einladung. Natürlich war sie es, wer wäre nicht glücklich gewesen. Er wäre es auch hätte sie ihn eingeladen. Aber er wäre auch glücklich gewesen hätte Sway ihn gefragt ob er heute Abend Zeit hätte. Aber das hatte sie nicht also schlug er sich den Gedanken aus dem Kopf, auch wenn es ihm schwer fiel. "Aber ich habe ein Problem!" Er schreckte aus seinem Gedanken. "Was für ein Problem?" , fragte er ohne darüber nach zu denken oder ihre mögliche Antwort abzuwarten. Sie sah ihn verzweifelt an. Es muss was schlimmes sein, dachte er. "Ich

weiß nicht was ich anziehen soll!!!" , sagte sie flennend. Nur sie konnte ihn so schocken und das schlimmste an dem ganzen war, das sie das auch noch wusste, jedenfalls vermutete er das. "Kannst du mir helfen?" Sie sagte es schon fast in einem bettelnden Tonfall, sodass er ja wohl kaum nein sagen konnte. "Na sicher helfe ich dir" , was hatte er schon für eine Wahl? Sie stand auf, nahm seine Hand und schloß ihn mit auf das Schiff. Capt. Zaron sah den beiden noch hinterher aber dann waren sie schon in ihrem Zimmer verschwunden. Was die beiden da jetzt wohl treiben? Er schmunzelte und ging weiter seiner Arbeit nach. Inzwischen in Sways Zimmer wühlte sie ihren Schrank aus während er auf dem Bett saß und schon mal Kleider aussortierte die sie auf keinen Fall anziehen konnte und das waren fast alle. Nachher hatte sie den ganzen Schrank ausgewühlt und setzte sich zu ihm aufs Bett. "Du fragst dich bestimmt warum ich so viele Klamotten habe oder?" , fragte sie ihn und hatte schon die richtige Antwort parat aber er schüttelte nur mit dem Kopf ohne was zu sagen und wühlte weiter.

Er schaute auf die Uhr. Jetzt saß er schon eine gute Stunde auf diesem Schiff herum und sie waren immer noch nicht viel weiter gekommen. Eine dreiviertel Stunde noch bis Trinity an Sways Zimmer sein wollte und sie hatte sich immer noch nicht entschieden. Aber eigentlich fand er es gar nicht so schlecht sie bei ihrer Modenschau zu beobachten. Sie kam aus dem Nebenzimmer und präsentierte ihre Kleider. Er staunte. Das musste es sein. Entweder das oder nichts. Er musste Lachen, doch sie dachte es wäre über sie und nicht über seinen Gedanken. "Ich weiß es sieht doof aus, aber deshalb musst du doch nicht lachen!" sagte sie aus einer Mischung von Kränkung und Beleidigt. "Oh sorry. Ich find das super, lass das an!" Jetzt lächelte sie. "Findest du das echt gut?" "Ja natürlich" Sie lief wieder zurück ins Nebenzimmer. Was hatte sie denn nun schon wieder vor? Er stand auf und folgte ihr. Als er um die Ecke bog und sie erblickte sah er was das er eigentlich nicht sehen sollte. Sie kreischte, schnappte sie ein Hemd was neben ihr lag und bedeckte sich damit. Er lief hochrot an und ging rückwärts wieder raus. "Man..." flüsterte er sich selbst zu. Er hatte immer noch das Bild vor Augen. Er setzte sich wieder aufs Bett und es dauerte nicht lange bis sie wieder angezogen zurückkam. Er fing gleich an: "es tut mir leid...ich...ich konnte nicht wissen das du da...." Sie war auch rot angelaufen was ihm erleichterte mit seiner röte fertig zu werden. "Ist schon ok, ich meine es war ja nicht deine Schuld...aber jetzt geh ich auf mein Zimmer und mach mich fertig." Somit ging sie. Er saß noch eine ganze Zeit auf dem Bett herum und dachte über die Situation nach in die er sich begeben hatte.

Sway war gut damit beschäftigt sich fertig zu machen, immerhin freute sie sich tierisch auf das Date mit Trinity. Sie hoffe jedenfalls das dieses ein Date war und das Trinity das genauso empfand. Sie zwängte sich in die engen Hotpants und den Weit ausgeschnittenen schwarzen Top. Diese beiden Sachen die sie gerade anhatte waren die einzigen die wirklich hautnah saßen. Der Rest ihrer Kleider war ehr so breit das sie auch gut Platz darin hätte wäre sie mit Zwillingen im 9. Monat schwanger gewesen. Leider hatte sie keine Schminke. Ok Farbe hatte sie schon, aber das war ja nicht das selbe, immerhin wollte sie nicht rumlaufen wie ein Clown. Jetzt hatte sie noch 10 Minuten zeit bis Trinity kommen wollte und so setzte sie sich auf ihr Bett und wartete. Sie hoffte das Trinity kommen würde und ihr nichts dazwischen kommt. Sie atmete schwer aus. Sie war aufgeregt, so aufgeregt das sie schon gar nicht mehr still sitzen konnte. Aber das konnte sie vorhin als Trinity sie küssen wollte ja auch schon nicht mehr.

Endlich klopfte es. Zwei Minuten zu früh. Sway ging zur Tür und öffnete sie.

Trinity stand vor ihr in einem wunderschönen kurzen Kleid in dem ihr Busen gut zur Geltung kam. "Da bin ich" Trinity beäugte Sway genauso wie sie es gerade tat. "Lass uns gehen" sagte Trinity und wartete darauf das Sway an ihr vorbei ging. Sway machte die Tür zu und ging an Trinity vorbei. Diese ergriff Sways Hand und ging mit ihr los. "Wo wollen wir eigentlich hin?" Trinity lächelte. "Das wirst du schon noch sehen" Trinity schien es nicht besonders eilig zu haben und so trödelten die beiden durch die großen Hallen von Zion. Trinity blieb stehen. "So jetzt muss ich dir die Augen verbinden" Sway guckte ziemlich irritiert ließ es aber mit sich machen. Trinity nahm sie wieder an die Hand und führt sie weiter. Sway merkte wie die Luft immer wasserhaltiger wurde und sie langsam nach unten gingen. "Achtung bücken!" Sway bückte sich und Trinity zog sie ein Stück mit sich. "sei leise und Vorsicht, stoße dir nicht den Kopf." Sway kam das alles sehr merkwürdig vor aber was sollte sie groß tun? Sie machte mit. Jetzt war es stickig warm und sie hatte große Probleme Trinity kabbelnd in ihren engen Hotpants zu folgen. Ihre Knie taten weh aber sie dachte das Trinitys genauso weh tun würden, immerhin hatte sich auch nichts an was ihre Knie bedecken konnte.

"Ok jetzt kannst du wieder aufstehen!" , sagte Trinity endlich. Sway hatte schon darauf gewartet. Sie stand auf und Trinity nahm ihr die Augenbinde ab.

Sway sah sich um. Sie stand in einer kleinen Höhle. Man sah das sie nicht oft benutzt wurde denn der Boden war nicht so glatt wie in den anderen. In der Höhle war eine Art See mit dampfendem Wasser darin. Sie drehte sich um, um zu gucken, wo sie gerade durchgekrochen waren. Es war nicht viel mehr als ein unebener Tunnel gewesen. "Eigentlich sollen wir hier nicht hin, weil die Höhle Einsturz gefährdet ist!", sagte Trinity und sah sie dabei an. Auf dem Boden lagen schon einige größere Steine die aus der Decke rausgebrochen waren. Trinity folgte ihrem Blick. "Keine Angst, die Decke wird halten"; sie grinste Sway an. "Lust schwimmen zu gehen?" Mit diesen Worten fing Trinity an sich auszuziehen. Sway machte es ihr dann nach, legte ihre gesamten Kleider auf einen Stein und folgte Trinity zu dem kleinen Gewässer. Trinity fühlte erst wie die Temperatur war und ging dann langsam rein. Sway beobachtete sie dabei, betrachtete ihren schönen Rücken und als Trinity fast ganz drin war folgte Sway ihr. Das Wasser war richtig schön warm und so legte sich Sway an den Rand sodass sie gerade von dem warmen Wasser bedeckt war. Der Boden war hier völlig glatt.

Sie entspannte sich, so gut hatte sie sich schon lange nicht mehr gefühlt. Trinity schwamm ein bisschen umher und legte sich dann dazu. Sway dreht sich zu ihr. Sie sahen sich an. "Schön hier oder?", fragte Trinity sie. Sway grinste nur zufrieden, denn sie war sich sicher das sie diesen Moment mit Trinity nie mehr vergessen würde. Trinity legte eine Hand auf Sways Seite und streichelte sie leicht. Sway lehnte sich zu ihr, stütze sich aber mit der Hand ab um nicht auf sie zu fallen. Langsam beugte sich Sway zu ihr runter und küsste sie, doch Trinity zog sie ganz zu sich. Sway zitterte vor Nervosität und Aufregung. Trinity streichelte ihren Rücken während sich ihre Lippen nicht trennten. Gerade als sich Sway, halb auf und halb neben Trinity, voll und ganz entspannt hatte hörte sie wie irgendwas großen auf das Wasser klatschte. Sway erschrak, zuckte zusammen und konnte schon sehen wie Trinity erschrocken die Augen aufriss. Sway drehte sich um, um zu sehen was ins Wasser gefallen war. Hinter den beiden bröckelte immer noch Sand von der Decke. Sway und Trinity sahen gleichzeitig nach oben, an die Decke der Höhle. Beide sahen wie sich die Gesamte Höhlendecke mit großen Rissen überzog. "Oh oh!!!", das war das einzigste was Sway raus bekam bevor sich mit Trinity zusammen aufsprang. Trinity wollte gerade die

Kleider von sich und Sway aufheben, als Sway bemerkte das sich genau über Trinitys Kopf ein großes Stück der Decke löste. "TRINITY!" Doch Trinity verstand nicht so schnell. Mit einem großen Krachen löste sich der Fels von der Decke und nun blieb Sway nur noch eine Möglichkeit. Trinity bewegte sich nicht sie sah nach oben und somit sah sie wie der Stein auf sie runterdonnerte. Im letzten Augenblick wurde sie von Sway mitgerissen. Sway konnte gerade noch sehen wie der Fels auf ihre Beine zuraste. Der Fels knallte mit einem ohrenbetäubenden donnern auf den Steinfussboden. Trinity die unter Sway lag, sah wie sie die Augen zusammen kniff. "Bist du verletzt?", fragt sie Sway genauso schnell wie sie es eilig hatte aus der zusammenstürzenden Höhle zu kommen. Sway guckte ungläubig den Stein an, der jetzt direkt zwischen ihren Beinen gelandet war, das einzigste was sie sich getan hatte war ein kleiner Kratzer. Trinity drückte Sway nach oben: "Zeit um zu gehen!" Sie sah zu ihren Kleidern runter die Unter dem Fels eingeklemmt waren. Die Decke löste sich auf und immer größere Stücke fielen auf sie herunter, Sway hatte kein Zeit um ihre Kleider unter dem Fels hervorzuziehen und so rannte sie mit Trinity an der Seite zurück zum Tunnel.

Nun saßen sie da, völlig nackt, frierend an einer Felswand während sie hörten wie die letzten Steine noch herunterfielen und sie sich anschwiegen. "Entweder wir gehen jetzt, auch wenn es peinlich ist oder wir bleiben den Rest unseres Lebens hier!" Trinity hatte Recht, sie mussten raus. Es war Nacht und es dürften wenige unterwegs sein, also war das die beste zeit um sich vor Zion völlig enthüllt zu zeigen. Trinity stand auf und reichte ihr die Hand: "Na komm! Es wird nicht peinlicher für dich als für mich, süße!" Sway nahm ihre Hand und zog sich hoch. Jetzt wurde sie schon von Trinity "Süße" genannt, das war aufbauend und genau das brauchte sie jetzt. Sie ließ Trinitys Hand nicht los während sie losgingen. Bald waren sie in der großen Halle. In den kleinen Nischen und Ecke der Höhle saßen ein paar Leute die zu ihnen rübersahen und anfangen zu Lachen oder mit den anderen zu reden ohne sie aus den Augen zu lassen. Trinity schien das nichts auszumachen, sie lief wie immer. Im Gegensatz zu Sway die schon fast rot angelaufen vor Scham auf dem Boden kroch. Trinity sah sie mit einem Selbstbewussten Blick an, den Sway so deutete als wollte Trinity zu ihr sagen das sie Haltung bewahren sollte. Aber das konnte sie nur teilweise. Als sie endlich auf der richtigen Ebene waren auf der sie beide wohnten, passierte genau das was Sway befürchtet hatte. Sie trafen Neo! Er kam gerade um eine Ecke gebogen. Geschockt sah Sway ihn an. Und er fixierte die Beiden und warf ihnen einen Durchdringenden Blick zu. In diesem Blick konnte Sway vieles sehen, Eifersucht, Wut, Überraschung...und etwas was sie nicht bestimmen konnte, aber vielleicht konnte das Trinity ja. Neo sah Trinity vorwurfsvoll an: " Was macht ihr beiden hier so?" oh Gott, schluckte Sway, sie wusste das er sie ehr fragen wollte was die beiden hier nackt zusammen machten. "Wir hatten einen Unfall!" tat Trinity dies alles ab, warf ihm noch einen liebevollen Blick zu, wie sie es so oft tat und ging an ihm vorbei. Mit einem scharfen Blick verfolgte er die beiden ein Stück. Sway atmete auf als sie aus seinem Blickfeld waren. Trinity brachte sie noch zu ihrem Zimmer und verschwand dann auch. Sway brauchte sich ja nicht mehr auszuziehen und so legte sie sich schlafen. Sie fragte sich, was dieses Erlebnis für Trinity für Konsequenzen haben würde, aber sie war zu müde um sich damit auseinander zusetzten.

Es war noch ziemlich früh, dafür das man ausschlafen konnte. Es war gerade mal halb sieben als Sways Tür aufging und jemand zu ihr ins Bett stieg. Es war Trinity, das erkannte Sway sofort und deshalb hatte sie auch nichts dagegen. Sogleich kuschelte sich Sway bei ihr halb verschlafen an. Ohne was zu sagen wurde sie dann von Trinity in den Arm genommen und schlief friedlich weiter. Doch auch dies hielt nicht lange an, etwa eine knappe Stunde später, wurde ihre Tür knattern aufgerissen. Die machte langsam die Augen auf, setzte sich hin und rieb sich die Augen um besser sehen zu können. Es war Zaron, ihr Kapitän. Er stand in der Tür verwundert guckend da Sway ja Frauenbesuch hatte. Na gut es war ja auch verwunderlich das Trinity mit ihr in ihrem Bett schlief.

Er starrte in das Zimmer: "Wir brechen in 2 Stunden auf, du musst zum Orakel!" Damit drehte er sich um und machte die Tür zu. Trinity die durch das öffnen der Tür auch aufgeweckt wurde sah Sway jetzt etwas traurig an. Sway stand auf. Sie hatte noch viel zu tun in den zwei Stunden die ihr noch blieben. Gähnend krabbelte sie über Trinity aus dem Bett. Sway zog sich was an und packte ihre Sachen die wie öfters überall in ihrem Zimmer rumlagen. Trinity war jetzt schon etwas wacher als zuvor und setzte sich noch mit der Decke verhüllend hin. "Jetzt musst du los oder?" , sagte Trinity sichtlich traurig darüber. Sway setzte sich aufs Bett. "Ja leider, ich muss zum Orakel...!" "Warum hast du angst davor zu ihr zu gehen?" Sway sah auf die Decke, "weil ich davon geträumt habe!" Trinity verstand nicht ganz was Sway damit ausdrücken wollte, aber sie spürte das es nicht gut wäre danach zu fragen. Trinity stand auch auf. Sway machte sich auf den Weg zu Stefan. Sie musste sich von ihm verabschieden. Sie musste nicht! Sie wollte. Sie klopfte an seiner Tür, diesmal hatte sie die Tür gleich gefunden ohne Neo über den Weg zu laufen. Sie klopfte noch mal, aber niemand öffnete ihr. Nachdem sie eine viertel Stunde mit Warten vor seiner Tür verbracht hatte stand sie auf und ging. Trinity war, immer noch oder schon wieder, darüber war sie sich nicht im klaren, in ihrem Zimmer. Sie saß da auf Sways Bett und wartete auf sie. Als Sway reinkam sah Trinity sie an. "Er war nicht da, oder?" Sway machte einen deprimierten Gesichtsausdruck was Trinity nur in ihrem Gedanken bestätigte. "Weiß nicht wo er ist!" sie nahm ihre Tasche. Trinity stand auf um Sway zu ihrem Schiff zu begleiten. Sie gingen aus dem Zimmer, betraten den Flur, eigentlich war alles wie immer, nur nicht für die Beiden. Keiner sagte was. Vielleicht weil es nicht viel zu sagen gab vielleicht aber auch weil es zu viel zu bereden gab aber keiner wirklich darüber reden wollte. Der Weg zu ihrem Schiff kam Sway ewig lange vor, ihre Beine waren schwer, ihr Herz tat ihr weh, sie hatte Schmetterlinge im Bauch, nur sie war sich nicht sicher warum. Sie wollte Zion nicht verlassen, eigentlich konnte sie Zion nicht verlassen. Sie wusste nicht ob sie gefühlsmäßig dazu in der Lage war, körperlich war sie es und das war alles was Zaron momentan zu interessieren schien. Immerhin gehörte sie zu seiner Crew und sie hatte keinen Sonderstatus.

Sie waren vor dem Schiff, Jemy der Operator, Merlin und Markey waren draußen vor der Rampe. Einer ihrer Crew hatte sie verlassen er wollte hier in Zion bleiben. Wie gut sie ihn doch verstand. Bei dem Gedanken sah sie Trinity an und musste unbewusst an Stefan denken. Trinity nahm sie in Arm. "Komm heile wieder zurück ok?" Flüsterte sie ihr zu. Sway zersprang fast das Herz, sie fühlte wie sie kurz davor war zu weinen.

Sie versuchte es zurück zu halten und nickte nur zustimmend. Trinity ließ sie wieder los und guckte ihr in die Augen. "Wir sehen uns wieder!" Versicherte Trinity ihr und küsste sie leidenschaftlich. Jemy, Merlin und Markey fielen fast die Augen aus als sie das sah. Jana kam gerade mit ihrer Tasche um die Ecke. Sie grinste als sie die beiden beim knutschen sah und die Reaktion ihrer männlichen Kameraden. Sie ging an den

Beiden vorbei und lief die Rampe hoch ins Schiff. "Wir sehen uns!" mit diesen Worten drehte sich Trinity unter den Augen ihrer Zuschauer um und ging. Sway sah ihr mit einem traurigen Blick nach und Markey kam grinsend an ihre Seite. "Na Weibchen? Hast ein Weibchen abgeschleppt?" Er kicherte leise. Merlin war schon zusammen mit Jemy aufs Schiff gegangen. Sie fand seine Frage zu dämlich. "Sah das so aus?" sie drehte sich um, um zu gehen, doch er hielt sie fest. "Sag mal, du scheinst ja viele Leuten hier den Kopf zu verdrehen, aber mit dieser Technik kommst du bei mir nicht durch! Ich habe dich durchschaut!" er blickte sie an als wollte er ihr im nächsten Augenblick an den Hals springen, doch er tat es nicht. Stattdessen drehte er sich um und stampfte, wie er es öfters tat wenn er sauer war, die Rampe hoch. Jetzt waren sie alle gegangen und wieder war sie alleine. Was meinte er nur damit? Was dachte er denn was sie vor hat? Sie schüttelte den Kopf. So ein Idiot! Was dachte er wer er war dass er ihr so was ungestraft vorwerfen könnte? Sie gab ein grummeln von sich womit sie ihm den Kampf erklärte. Aber das musste warten! So was durfte nicht auf den Schultern der anderen Crewmitglieder ausgetragen werden. Sie ging die Rampe hoch. Plötzlich hörte sie wie hinter ihr jemand um die Ecke bog. Sie drehte sich um. Es war Stefan der gerade um die Ecke rannte um ihr Aufwidersehen zu wünschen. Sie lächelte. Der Matrix sei Dank, dachte sie. Sie war glücklich das er es noch geschafft hatte, denn sie wollte Zion nicht verlassen, bevor sie ihn noch einmal sehen konnte. Er rannte auf die Rampe und umarmte sie stürmisch. Sie umarmte ihn. Er sah sie an. "Schön das ich es noch geschafft habe!" , keuchte er völlig außer Atem. Sie lächelte: "Ja, wäre auch schlimm gewesen, wenn du nicht geschafft hättest." Er wusste nicht was er darauf antworten sollte. Capt. Zaron kam gerade auf die Rampe zu. Er war immer der letzte, er war immer derjenige der sagte, wo es lang ging und wann. "Na komm, wir müssen los!" sagte er zu Sway und ging an den Beiden vorbei ins Schiff. Sie sah ihn an. "Ich muss leider los." Sie sah bedrückt aus. "Ich weiß, aber wir sehen uns ja wieder. Kopf hoch!" Sie schluckte ihre Trauer runter. Sie konnte nicht hier bleiben, sie musste zum Orakel. Sie gab ihm einen Kuss auf die Wange und ging die Rampe hoch. Die Rampe schloss sich hinter ihr und sie sah ihn durch das kleine Bullauge an bis er außer Sichtweite war und das Schiff Zion verlassen hatte.